

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde

Tönisheide

Frühjahr/Sommer
2023



„Zeitenwende“

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor ein paar Tagen haben unsere Konfis 2023 ihre Aktion „Tu Gutes und mach‘ mehr d’raus“ begonnen.

Ich bin gespannt, auf welche Ideen die Jugendlichen in diesem Jahr kommen. Bisher war das immer richtig gut, was sich die Konfis so alles ausgedacht haben. Und die Niederberger Tafel kann’s gut gebrauchen, was da an finanzieller Unterstützung zusammenkommt.

Denn die Zahl der Tafel-Gäste steigt und steigt.

Ja, auch das gehört zur „Zeitenwende“: Immer mehr Menschen haben Probleme, finanziell über die Runden zu kommen. Die Inflation treibt die Preise für den wöchentlichen Einkaufswagen im Supermarkt in schwindelige Regionen. Und die ukrainischen Kriegsflüchtlinge und all die anderen Menschen, die bei uns Schutz suchen, kommen noch

dazu. Super, dass es Menschen gibt, die diese Tafelarbeit stemmen. Die meisten machen das ehrenamtlich. Super, dass es auch Supermärkte und andere kleine Geschäfte gibt, die Waren an die Tafeln abgeben!

Ja, sie ist bei uns angekommen, diese „Zeitenwende“, obwohl wir sie gar nicht eingeladen haben.

Jetzt müssen wir mit ihr leben, uns all ihren neuen Aufgaben stellen.

Im Januar war ich wieder auf der Landessynode.

Die Landessynode ist das höchste Leitungsgremium in unserer Kirche. Dort werden die Weichen für die Struktur unserer Kirche von morgen und übermorgen gestellt. Und auch immer wieder angepasst, denn die Dinge verändern sich momentan in einer Geschwindigkeit, die einen oft sprachlos macht.

Dass wir Christen in unserem Land inzwischen keine Mehrheit der Bevölkerung mehr darstellen, das wissen wir.



Die demographische Entwicklung, dass wir also seit Jahren wesentlich mehr Menschen beerdigen als taufen, die kennen wir. Aber die momentan sehr hohe Zahl an Kircheng Austritten, die macht betroffen. Vielerorts sind die Amtsgerichte überlastet, es gibt lange Wartezeiten auf einen Austrittstermin. Wenn ich früher mit Ausgetretenen gesprochen habe, dann hörte ich oftmals Sätze wie „Herr Günther, das hat nichts mit Ihnen und den Angeboten unserer Gemeinde zu tun. Mir ist die Kirchensteuer einfach zu viel.“

Aber jetzt treten auch verstärkt Menschen aus, die älter sind und kaum oder gar keine Kirchensteuer bezahlen.

Die die vielen Skandale rund um Kirche und ihr Bodenpersonal leid sind. Oder die überhaupt keine Beziehung mehr zu der Botschaft, der guten Nachricht, für die Kirche steht, haben.

Ja, wir leben wirklich in einer Zeitenwende - auf allen Ebenen unseres Seins. Wie unser Leben und

Glauben in zehn Jahren aussehen wird, das weiß nur Gott allein.

In einigen Jahren wird es keine kleinen Gemeinden mit nur einer Pfarrstelle mehr geben.

Und wir Evangelischen auf Tönisheide sind ja auch so eine kleine und überschaubare Gemeinde mit unserer schönen kleinen Kirche. Seit 1892. Das war damals auch eine „Zeitenwende“ für unsere Vorfahren im Glauben auf Tönisheide.

Aber auf Dauer fehlen unserer Gemeinde die Menschen, die hier mit ihrer Kirche und Gemeinde leben und an ihr bauen. Aus diesem Grund hat unser Presbyterium vor gut einem Jahr mit der Gemeinde Velbert Kontakt aufgenommen.

Inzwischen haben wir uns darauf verständigt, alle Optionen für einen zukünftigen gemeinsamen Weg auszuloten.

Dies ist ein Prozess, der für beide Seiten viele Vorteile bietet. Davon bin ich fest überzeugt.



Am 30. April wird unser Presbyterium auf einer Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst davon berichten und Ihre Fragen hören.

Einen Beschluss unserer Landessynode möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen: das Wort zum Ukrainekrieg, das wir in den Ausschüssen und im Plenum intensiv diskutiert haben. Sie finden es auch in diesem Gemeindebrief.

Es ist Februar. Während unsere Konfis ihre Aktionen für die Tafel planen und koordinieren, habe ich dieses ‚Wort zur Zeit‘ geschrieben.

Ich bin sehr stolz auf diese jungen Menschen. Sie tun Gutes für die Tafel, für unsere Kirche und Gesellschaft.

Mitte Mai werden sie konfirmiert und so unter Gottes Segen und seine Begleitung für ihr weiteres Leben gestellt.

Unsere Konfis werden ihren Weg gehen. Das tut gut, zu wissen.

So, wie auch alle anderen jungen Generationen vor ihnen.

Mit Gott an der Seite. Ja, oftmals „still und unerkannt“ ...

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen Mut, Gelassenheit und Gottvertrauen in den vielen Veränderungsprozessen, die an anderer Stelle noch auf Sie warten.

Kommen Sie gut durchs Frühjahr und den Sommer!

JKs G. Günther, Pf.

Ihr Pfarrer Wolfhard Günther



Gemeindeversammlung am 30. April / Konfirmationen 2023

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 30. April

Am Sonntag, den 30. April 2023 findet im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11.00h) in unserer Kirche eine Gemeindeversammlung statt.

Der schon seit Jahren andauernde Veränderungsprozess, dem unsere Kirche sich stellen muss, hat auch vor unserer Gemeinde nicht halt gemacht. Die Zahl unserer Gemeindeglieder nimmt seit vielen Jahren kontinuierlich ab und hat inzwischen eine Schwelle erreicht, die uns zum Handeln verpflichtet.

Unser Presbyterium hat nach intensiver Beratung entschieden, auf die Gemeinde Velbert zuzugehen, um gemeinsam mittelfristig eine größere Einheit zu bilden. Das Presbyterium möchte mit Ihnen über die uns betreffenden Veränderungen in den nächsten Jahren nachdenken. Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Imbiss ein. Herzlich willkommen!

Konfirmationen 2023

Am Himmelfahrtstag, den 18.05.2023, werden konfirmiert:

Luca Baione
Elias Buschmann
Thore Dahle
Luca Geister
Lina Lungwitz
Lina Ordonez Vorthmann
Shayenne Schöne

Am Sonntag „Exaudi“, den 21.05.2023, werden konfirmiert:

Mark Heiderstädt
Maja Jaitner
Jonas Lahr
Paula Leimküller
Noel Osenberg



Das Konfirmandenprojekt der TAFEL NIEDERBERG: „Tu Gutes, und mach mehr d’raus“

Sie haben bestimmt schon einmal von diesem Projekt gehört!? Die Idee entstand 2010, als sich die Tafel noch in der Trägerschaft des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Niederberg befand und wurde in den beiden Folgejahren mit Firmlingen aus Wülfrath gestartet. 2012 habe ich mit Monika Hülsiepen dann die erste Aktion in Tönsheide mit 26 Jugendlichen begonnen.

Auch in diesem Jahr sind sie wieder dabei! Am 14. Februar trafen wir uns beim Auftakttreffen im Gemeindehaus, ich stelle die Arbeit der TAFEL NIEDERBERG vor und gemeinsam überlegten wir die nächsten Schritte. Beim Feedback über den Tageseinsatz der Konfis an einem Tafeltag im Juni 2022 kamen Erinnerungen hoch. Dann bat ich sie, auf drei Ereigniskarten Ideen aufzuschreiben, die ihnen spontan einfielen. Diese wurden dann gemeinsam vorgelesen; das war die Basis für die tatsächliche eigene Idee. Als Startkapital

wurde jede/r Jugendliche mit 10 Euro ausgestattet; diese gilt es zu vermehren! Nun musste noch ein Flyertext entworfen werden. Dazu gab ich ihnen Gelegenheit, ihre Gedanken zur Aktion aufs Papier zu bringen. Mit dem dazugehörigen Gruppenbild werde ich die Flyer bei der Bergischen Diakonie in Druck geben; sie dienen den Konfis zur Darstellung ihres Projektes bei ihrer Spendensammlung.

Nach weiteren zwei Gruppentreffs, in denen bei Rückmeldungen zu den bisherigen Ergebnissen weitere Infos gesammelt werden, wird am 26. März im Vorstellungsgottesdienst das Ergebnis der Spenden verkündet – immer wieder ein spannender Augenblick!

Sinn des Projektes ist es, den Jugendlichen die Arbeit der Tafeln nahezubringen. Aufgrund der persönlichen Erfahrung bei der Mitarbeit in der Warenausgabe nehmen sie wahr, dass Tafeln in der Gesellschaft eine Lücke in der Versorgung Bedürftiger schließen. Dieses soziale Engagement selbst zu erleben, wirkt als Denkanstoß – andere haben es nicht so gut wie ich – mit dem Projekt der Tafel kann ich ein wenig helfen.



Konfirmandenprojekt der TAFEL NIEDERBERG

Ich begann als Jugendlicher im CVJM Velbert mit der Leitung einer Jungschargruppe meine aktive Jugendarbeit. 1982 habe ich im Tierschutzverein Velbert-Heiligenhaus eine Jugendtierschutzgruppe gegründet, die ich leider nach drei Jahren wegen meines Hausbaues aufgeben musste. So hat mich die Arbeit mit Jugendlichen auch jung gehalten – und ich freue mich, dass ich mit den Konfis aus Tönisheide dieses lebendige Projekt durchführen kann! Im bisherigen Verlauf nahmen 195

Jugendliche an dem Projekt teil, mit ihrem Einsatz von 1.950 Euro erzielten sie insgesamt die Summe von 14.050 Euro für die TAFEL NIEDERBERG.

Kommen Sie doch am 26. März in die Kirche und überzeugen Sie sich vom Einsatz Ihrer Konfirmanden. Sie freuen sich auf Sie und Ihr Dankeschön!

Text und Bild: Peter Böhme, Koordination Tafel-Konfirmationsprojekt Tönisheide





Abschied von Rosemarie Lindemann

Sie hat Feste und Feiern organisiert, damit wir alle feste feiern konnten: Senioren-Geburtstags- und –Adventsfeiern, Nachfeiern bei Ordinationen, Verabschiedungen und Einführungen. Die ökumenischen Pfarr-Gemeindefeste und die Feiern des Weltgebetstages mit der Kath. Frauengemeinschaft kfd St. Antonius. Sie hat mit der Frauenhilfe zahlreiche Gottesdienste gestaltet – besonders die zum Ersten Advent bleiben in Erinnerung.

So kannten wir sie, die treue Seele der Seniorenarbeit, unsere ehemalige

Gemeindehelferin Rosemarie Lindemann. Am 4. Januar 2023 ist sie im Alter von 82 Jahren gestorben.

Liebe Frau Lindemann, wir danken Gott, dass Sie da waren. Und geben Sie jetzt in seine ausgebreiteten Arme zurück. Übrigens: ich habe auch nicht mitgezählt, wie oft Sie mich mit „Herr Günther!“ angesprochen haben. Gott befohlen!

Ihr Pfarrer Wolfhard Günther





Viele Gaben, ein Geist - Neues aus dem CVJM Tönis- heide

Herzlich willkommen im Jahr 2023 aus dem CVJM Tönisheide. Wir haben unser Jahr im CV - wie eigentlich jedes Jahr - mit der Jahreshauptversammlung begonnen. Diese fand Anfang Februar im Gemeindesaal unserer Gemeinde statt. Neben Wahlen, langen intensiven Gesprächen und gutem Beisammensein, stand die JHV dieses Jahr unter dem Motto „Wie heißen wir eigentlich?“. Im letzten Gemeindebrief habe ich freudig berichtet, dass wir unseren Namen ändern lassen wollten. Leider ist dies im letzten Jahr rechtlich final nicht gelungen und das hat eine erneute Abstimmung unter diesem Motto erfordert. Und wir haben es geschafft, genügend Mitglieder zu rekrutieren, die, sowohl online als auch offline, mit dabei waren. Nun bleibt es erst einmal dabei, abzuwarten und zu hoffen, dass unser neuer bzw. alter Name offiziell eingetra-

gen wird.

Neben diesem spannenden Einstieg gab es eine kurze Rückschau auf das Jahr 2022. In dieser konnten wir nämlich wieder viel mehr in unseren Räumlichkeiten anbieten, als in den Jahren davor. Z.B. den ersten Trödelmarkt „nach“ Corona. Auf der einen Seite sind wir bei diesem auf einigen Gegenwind gestoßen. Haben aber auch absoluten Zuspruch erhalten und nach einigen Monaten, oder sprechen wir schon von Jahren, ohne Trödel, hat es dann Ende März 2022 einen großen Andrang und lange Warteschlangen vor und in unseren Räumlichkeiten und denen der Gemeinde gegeben. Dieses war für uns dann der Startschuss in ein Jahr 2022, in dem wieder mehr stattfinden und vieles wieder zur Normalität zurückkehren konnte. So haben wir den Trödel Ende des Jahres wieder ohne Eingangsbeschränkungen laufen lassen können. Und hatten einen Besucheransturm, wie nie zuvor...



Dies und vieles mehr haben wir auch von unseren Gruppenleiter*innen gehört und konnten spüren, dass wieder Leben in unseren CV kommt, der lange eher still stand.

Leider gibt es nicht nur Positives von der JHV zu berichten. So konnte nach der Amtsniederlegung von Marcel Petersen als 1. Vorsitzenden bis zum heutigen Tag keine Nachfolge gefunden oder bestimmt werden.

Und auch Laura Vogelskamp stellte sich nicht zur Wiederwahl der 2 Vorsitzenden. Da es keine Nachfolge gibt, legt Laura das Amt nicht sofort nieder, sondern füllt dies im Jahr 2023 noch aus.

Leider ist es dem Vorstand und dem HAS (Hauptausschuss) im letzten Jahr nicht gelungen, eine Nachfolge für diese Ämter zu finden.

Um dies zu beheben und nach Lösungen zu forschen, wurden Detlev Messerschmidt, Martin

Scott und Konstantin Weisemüller von der JHV dazu berufen, ein Bereitschaftsteam zu gründen, um die aktuellen Vorstandsmitglieder, Laura Tilly, Lena Wanzke und Laura Vogelskamp zu entlasten, zu unterstützen und zu prüfen, welche Zukunftsperspektiven es gibt. Wir bedanken uns recht herzlich bei euch Dreien dafür, dass ihr den CVJM mit eurer Zeit und eurer Expertise unterstützen wollt.

Neben diesen nicht besetzten Stellen gab es aber auch hoch erfreuliche Wahlen.

So wurde Lena Wanzke erneut zur KassiererIn gewählt. Leider war es im letzten Jahr nicht möglich, Lena offiziell beim Vereinsregister eintragen zu lassen. So musste die Wahl dieses Jahr erneut vollzogen werden. Danke dir Lena, dass du ein solch wichtiges Amt auch in schweren Zeiten annimmst und mit Freude die Zahlen und die Konten jonglierst.



Des Weiteren schied Ann Katrin Schlitt aus dem Hauptausschuss aus und stellte sich aus privaten Gründen leider nicht zur Wiederwahl. Deswegen möchten wir dir an dieser Stelle danke sagen, liebe Annka. Danke, für Jahre lange Arbeit im HAS, für mutiges Vorschreiten und Eingrätschen, für tröstende und liebevolle Worte, für dein Engagement und das Zugehen auf viele, viele Menschen.

Auf den frei gewordenen Platz durch Annkas Weggang bewarb sich André Steinhaus. Und stellte sich neben Yasmin Augst, Dominic van Thuyt, Konstantin Weismüller, die alle drei bereits im HAS waren und sich erneut aufstellen ließen, zur Wahl. Alle vier wurden durch die JHV einstimmig gewählt. Danke euch Vieren für euer Engagement im CVJM. Wir wünschen euch eine gute Amtsperiode und erfolgreiches Arbeiten und ein positives Miteinander.

Die letzte Wahl, die wir in diesem Jahr vollzogen haben, ist die

Wahl zum Kassenprüfer. Dominik Schlitt schied turnusgemäß als Kassenprüfer aus und stellte sich zur Wiederwahl. Auch Dominik entschied die Wahl für sich. Auch dir, Dominik, danken wir herzlich. Fürs Zählen, Rechnen, Korrigieren, genaue Hinschauen. Danke, dass du uns unterstützt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch Sie /Dich bei uns im Verein und in den unterschiedlichen Gruppen begrüßen dürfen. Wenn Sie / Du mehr über uns und unsere Arbeit erfahren möchten / möchtest, dann besuche(n) Sie / Du doch unsere Homepage www.cvj-m-toenisheide.de. Hier sind alle Infos zu unseren Aktivitäten, Events und Gruppen aufgelistet / dargestellt und auch eine Möglichkeit gegeben, mit uns in Kontakt treten zu können.

Gottes Segen auf allen Wegen -

Euer CVJM Vorstand Laura Vogelkamp, Laura Tilly, Lena Wanzke



CVJM-Sommercamp 2023

Es ist Dienstagabend um 18.00 Uhr. 12 Teamer sitzen mit rauchenden Köpfen zusammen und diskutieren. Worum geht es denn eigentlich? Sommercamp 2023, Freizeitvorbereitungen. Endlich ist es wieder so weit. Wir planen eine Sommerfreizeit in Hessen. Das Team freut sich wahnsinnig. Mit Feuereifer wird über das Thema für dieses Jahr diskutiert. Was wäre am besten für eine tolle Woche? Was können wir am besten umsetzen? Was mögen die Kinder? Aber für was wir uns entschieden haben, verraten wir natürlich noch nicht. Dafür müsst ihr euch anmelden und mitfahren. Eine Woche im Sommercamp in Hessen. Freizeithaus Hof Largesberg. Ein altes Rittergut mit toller Lage im Grünen. Der perfekte Ort für viele Spiele, Spaß und eine ganze Menge Action. Lagerfeuer-

abende und Nachtwanderung. Auf alle wartet ein großartiges Programm, an dem das Team viele Wochen arbeitet und plant.

Die Kinder sind in Mehrbettzimmern auf zwei Etagen untergebracht. Wir haben das Haus ganz für uns allein und werden uns auch selber versorgen. Anreise im vollausgestatteten Reisebus.

CVJM-Sommercamp vom 03.07.-08.07.2023 für alle Kinder von 8-12 Jahren. Alles inklusive für 250,00 EUR/Kind, Vereinsmitglieder zahlen 240,00 EUR/Kind.

Interesse oder Fragen? Gerne unter www.cvjm-toenisheide.de oder telefonisch unter Handy 0151 15571550.

Das Freizeitteam



Das „Krümelcafé“

Stellen Sie sich vor, Sie gehen in ein Café und es ist überhaupt kein Problem, dass Ihr Kind schreit oder weint, Spielzeug durch die Gegend schleppt, alles anfasst und nicht in seinem Kinderstuhl sitzenbleibt. Es ist egal, ob der Tisch, Stuhl oder Boden vollgekrümelt ist, weil die kleine Maus es einfach noch nicht besser weiß. Stellen Sie sich vor, Sie treffen auf lauter Gleichgesinnte, viele mit den gleichen kleinen oder großen Problemen, mit den gleichen Sorgen und Ängsten. Dann herzlich willkommen im Krümelcafé. Der Platz zum Austausch, Treffen und Durchatmen. Hier darf auch mal was schiefgehen, ohne dass man ein schlechtes Gefühl bekommt. Die Kinder spielen, und



man führt nebenbei gute Gespräche über die letzten guten oder schlechten Nächte, den KiTa-Platz, den letzten Arztbesuch, die Baby-Kurse und vieles mehr. Schnell entwickelt sich hier eine offene Gemeinschaft, und jeder spricht mit jedem. Wenn man es möchte, ist man aber auch gerne unter sich. Alle zwei Wochen möglich, in unserem Elterncafé, offen für jeden. Auch für Oma und Opa und für den, der, auch ganz ohne Kind,





mal abschalten möchte. Unser Krümelcafé ist aber trotzdem ein Café, mit Getränken und Leckereien für Groß oder Klein. Neben selbstgebackenem Kuchen gibt es ein paar Backwaren, Obst und Snacks. Alle sind herzlich willkommen, also probiere auch Du es mal aus.

Alle Termine immer zu finden auf unserer Homepage www.cvjm-toenisheide.de.

Alle Infos auch gerne telefonisch unter Handy 0151 15571550.



„In der Wohngemeinschaft für Demenzzranke hat meine Frau ihr Lachen wieder gefunden. Ihr Umzug ist mir schwer gefallen, aber nun bin ich glücklich, sie in ihrem neuen Zuhause zu erleben.“

Dieter Neumann, 68
pflegte seine demenzzranke Frau vier Jahre zu Hause. Seit kurzem lebt sie in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft: Lebensqualität für ihn und seine Frau.
Wir schaffen neue Lebensformen für Demenzzranke. Wohngemeinschaften sind eine Alternative zum Pflegeheim für Menschen, die sich ein familienähnliches Wohnen wünschen. Gerne informieren wir Sie unter 0 20 51 800 57-0



Pflege zu Hause heißt Zeit zum Leben.
www.pflege-zu-hause-in-niederberg.de



**MALER-
MEISTER
H. D. Heinen**

Auf der Drenk 3
42553 Velbert

Tel.: 0 20 53 - 41 59 1
Fax: 0 20 53 - 49 31 61



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Moderne Raumgestaltung
- Spachteltechniken
- Wickel- und Wischtechniken
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Trockenbau
- Altbausanierung



Die Weltentdecker

Es ist Altweiber, Donnerstag vor dem Karnevalswochenende. Überall Karneval: in der Schule, im Sportverein. Eigentlich möchte man meinen, dass alle jetzt schon genug vom Verkleiden und Feiern haben. Aber nicht unsere Minijung-scharkinder. Die Weltentdecker stürmen den CVJM und haben sich in kleine Karnevalisten verwandelt. Türe auf für IronMan, Harry Potter und Hermine, Waschbär und Koala, Prinzessinnen, Samseline, Piratin und Kleopatra. Letztere hat übrigens noch nie in Milch gebadet. Die Party kann losgehen.

Stopptanz, Luftballonwettrennen, Reise nach Jerusalem, Menschen-memory und „Mord in der Disco“ machen einen Riesenspaß. Es ist laut, es ist wild, und die Weltentdecker sind außer Rand und Band. Nach zwei Stunden sind wir Teamer fix und fertig, ich heiser und die Kids durchgeschwitzt, aber glücklich. Klasse, dass wir endlich wieder so feiern können. Dann ist die schöne Zeit auch schon wieder vorbei, und die Weltentdecker verabschieden sich in das Karnevalswochenende, freuen sich schon auf den Umzug in Tönisheide und die vielen Süßigkeiten.





Mini's feiern Karneval

Partystimmung in der Krabbelgruppe. Minnie Mouse, Erdbeere und Co. betreten die Bühne. Los geht's. Unsere kleinsten Mäuse tragen schon tolle Kostüme. Der gefährliche Pirat kommt heute an



singen und getanzt. Jeder darf sich sein Lieblingslied wünschen, bevor wir zu spielen anfangen. Schnecken, Elefanten, Löwen, Fische und ein Hai, alle begleiten uns, bevor wir eine Runde Karussell fahren. Danach sind alle hungrig, und ausnahmsweise gibt es heute mal süße Miniberliner und Windbeutel als Snack, mmmh lecker. Jeder sichert sich sofort einen Platz, Teller und Leckereien. So könnte es doch immer sein. Aber, wer hat an der Uhr gedreht? Schon ist auch der schönste Morgen wieder vorbei, und die kleinen Narren und Jecken gehen wieder nach Hause. Tüp Tüp Helau!

Land, eine Elfe fliegt durch die Luft und nimmt den Maikäfer gleich mit. Eine kleine Maus pflückt zwei Erdbeeren, während Minnie Mouse in der Sonne spazieren geht. Und die Luftballons tanzen auf dem Regenbogen. Karneval für die Raselbande. Natürlich wird auch ge-





Die Jungbläser - der kleine Finger des Posaunenchores

Ein Blechblasinstrument spielen zu lernen, ist nicht einfach. Es braucht ein Instrument, Anleitung und jede Menge Übung. Dank des Posaunenchores der Gemeinde können sich die jungen und junggebliebenen Musikerinnen und Musiker Trompeten, Posaunen, Hörner oder auch eine Tuba leihen. Unter der Leitung von Andreas Warwel trifft sich eine kleine Gruppe ganz unterschiedlicher Menschen jeden Freitag, um ein Instrument zu lernen oder vom einen auf das andere Blasinstrument umzusatteln. Die kleine Gruppe gab sich den komplizierten Arbeitsnamen „JungbläserInnen und WiedereinsteigerInnen“.

Andreas Warwel war es wichtig, eben diese Gruppe auf drei Säulen zu bauen.

Die Säule des Glaubens – Gott wird gelobt, indem jede Probe mit einem Gebet und dem Lesen der Tageslosung beginnt.

Die Säule der Gemeinschaft – die gemeinsame Zeit geht über die Proben hinaus. In regelmäßigen Abständen folgen im Anschluss an die Probe gemeinsame Abende, an

denen Zeit zum Austausch ist.

Die Säule des Diensts für Gott – das gemeinsame Musizieren. Jeder gibt sein Bestes, jedoch ohne Druck und unverkrampft, sodass es Spaß macht und die Musikerinnen und Musiker und irgendwann einmal auch die Zuhörer segnet.

Zu den ‚Jungbläsern‘ gehören die Musikerinnen und Musiker, die ganz neu mit einem Blechblasinstrument starteten. Einige wechselten auch noch ein- bis mehrmals ihre Instrumente, bis das Richtige gefunden war. Als ‚Wiedereinsteiger‘ werden die Musikerinnen und Musiker verstanden, die zuvor schon ein anderes Blechblasinstrument spielten und mit diesem auch schon im Posaunenchor zu finden waren. Aber auch eher Fortgeschrittene auf ihrem Instrument gehören dieser Gruppe an, die aber noch Übung brauchen, um im großen Chor mitzuspielen.

Vor einigen Wochen teilte sich die Gruppe in Jungbläser und Wiedereinsteiger, da es schwierig war, allen am selben Abend gerecht zu werden. Also finden die Treffen der beiden Gruppen versetzt und 14-tägig statt. An den Jungbläser-



abenden übt Andreas Warwel Töne bilden, Tonleitern und einfache Stücke spielen und klärt Fragen rund um Trompeten, Posaunen und Co. Unterstützt wird er dabei von fortgeschrittenen Spielerinnen und Spielern. Bei den Wiedereinsteigern dreht sich alles um das gemeinsame Spielen unterschiedlicher Stücke unter der Leitung von Martin Schwagereit. Ziel ist es, später in den großen Posaunenchor zu wechseln.

Doch durch die Trennung beider Gruppen soll das große Ganze nicht verloren gehen. Die gemeinsamen Abende, die regelmäßig an die Proben angeschlossen werden, finden natürlich immer noch statt. Dort werden Fortschritte, Motivationen oder Geschichten aus dem Alltag bei ein paar Snacks miteinander geteilt.

Von Zeit zu Zeit schauen auch immer wieder Spielerinnen und Spieler aus dem Posaunenchor vorbei und unterstützen Jungbläser und Wiedereinsteiger bei den Proben und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Wie Sie aus dem kurzen Bericht unserer neuen Mitbläserin Helena

entnehmen können, entwickelt sich bei uns im Chor etwas. Wir alle hoffen sehr, dass alle Jungbläser und Wiedereinsteiger dabei bleiben und uns in Zukunft im Chor verstärken. Nach diesem Einblick in unseren Jungbläserkurs übernehme ich noch einmal, da auch noch unsere Jahreshauptversammlung Neuigkeiten brachte.

Am 17.02.2023 hat sich der Posaunenchor im Gemeindehaus getroffen, um, wie am Anfang eines jeden Jahres die JHV abzuhalten. Nach einem reichhaltigen Mitbring-Buffer ging es dann in den formellen Teil des Abends. Dort standen nach den üblichen Berichten des letzten Jahres auch Wahlen für diverse Posten an. Nach 20 Jahren als Notenwartin stellte sich Ursula Schwertberger-Lang nicht mehr zur Wiederwahl. Vielen Dank für die letzten zwei Dekaden in diesem Amt, das Bestellen von Notenbüchern, Einholen von Kopiergenehmigungen und die Pflege unserer mittlerweile drei eigenen Sonderdrucke. Wir danken Dir auch die vielen anderen Aufgaben, die Du übernommen hast. Als Nachfolger wurde Peter Nowitzki gewählt. Vielen Dank für die Übernahme des Amtes.



Neben der Wahl zum Notenwart stand auch der Schriftführer zur Wahl. Hier wurde Pascal Hindenburg wiedergewählt. Somit darf ich Ihnen noch zwei weitere Jahre mit Berichten im Gemeindebrief Interessantes vom Posaunenchor berichten und Ihnen nahelegen, Ihre musikalische Ader bei uns im Chor auszuleben.

Da Ursula nun aus dem Vorstand ausgeschieden ist, musste auch die Position des 2. Vorsitzenden neu gewählt werden. Hier wurde Pascal Hindenburg aus den Reihen des Vorstandes gewählt.

Wie beim Staffelfrennen in der Leichtathletik ist der Staffelstab zum ersten und zweiten Mal (Notenwart & 2. Vorsitz) übergeben worden. Aber um das Rennen zu

beenden, muss der Staffelstab noch ein drittes Mal übergeben werden, damit der Schlussläufer das Zielband durchtrennen kann.

Zum Schluss möchte ich Sie noch ganz herzlich zu unserem 68. Jahresfest einladen. Am 07.05.2023 um 10:00 Uhr feiern wir mit einem Festgottesdienst in unserer Kirche auf Tönisheide unseren Geburtstag. Hierfür erarbeiten wir bereits fleißig neue Stücke für Sie. Sie fragen sich jetzt vielleicht, was das mit dem Staffellauf zutun hat. Nur soviel dazu von mir. Es lohnt sich, zum Jahresfest zu kommen, auch abgesehen von unserem musikalischen Beitrag.

Bis dahin -

Helena Golücke und
Pascal Hindenburg





Neues aus dem Ökumenischen Familienzentrum „Auf Tönisheide“

Herzliche Einladung zum großen Frühlingsfest im Ev. Kindergarten „Unterm Regenbogen“ am Samstag, den 22.04.2023 um 12.00 Uhr.

Wir freuen uns sehr, endlich wieder zusammen mit Ihnen feiern zu können.

Gemeinsam wollen wir den Frühling begrüßen. Es erwartet Sie ein Tag voller Spiel, Spaß und internationalen Köstlichkeiten.

Als besonderes Highlight konnten wir die Musiker der „Argandona Trommelwelt“ für unser Fest gewinnen.

Diese laden alle Gäste, ob klein ob groß, jung oder alt, zu zwei Mitmach – Trommelworkshops ein. (Die Trommeln werden gestellt).

Wir trommeln, singen und tanzen gemeinsam.

Eingebettet in die zauberhafte Geschichte „Die Farben dieser Welt“ begeben sich alle Trommelhelden

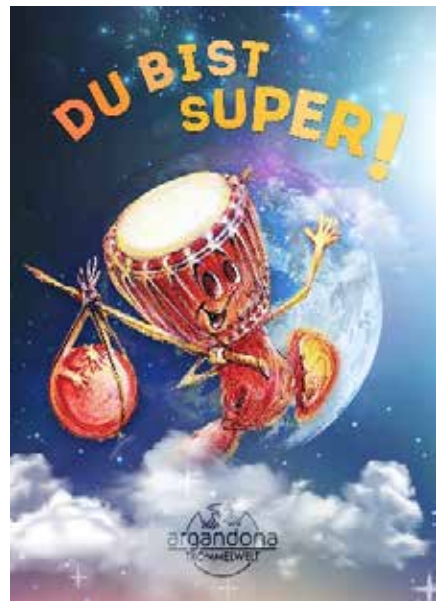
auf eine abenteuerliche Weltreise. Diese startet mit dem Workshop um 12.00 Uhr (ca. 45-60 Min.) und endet mit dem Workshop um 15.00 Uhr (ca. 45-60 Min.).

Lassen Sie sich begeistern und mitnehmen.

Wir freuen uns auf viele Gäste

Für unsere Planung wäre es schön, wenn Sie sich bis zum 06.04.23 anmelden.

Sie erreichen uns telefonisch unter 02053 6156 oder per Mail ev.kita-niederberg-untermregenbogen@ekir.de





Kindergarten „Unterm Regenbogen“

Hallo zusammen,

mein Name ist Theresa Knapp, ich bin 27 Jahre alt und komme aus Neviges. Ich habe 2018 meine Erzieherausbildung sowie meinen Bachelor in Sozialpädagogik am Berufskolleg Bleibergquelle abgeschlossen und anschließend in der stationären Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet. In den vergangenen 4 Jahren war ich als Fachberatung in der Kindertagespflege tätig.

Ich arbeite seit Januar diesen Jahres hier bei Ihnen im Familienzentrum Unterm Regenbogen und lerne gerade das Team, sowie die Kinder kennen.

In meinen Hauptaufgabenbereich fällt die Sprachförderung. Ich bin in allen Gruppen tätig und meistens vormittags vor Ort.



In den letzten Wochen durften die Kinder und ich uns kennenlernen. Aktuell lerne ich fleißig Namen und freue mich auf die kommende Zeit. Ich habe schon einige bilderbuchbegeisterte Kinder kennenlernen dürfen und freue mich schon darauf, in den nächsten Wochen mit dem Kamishibai der Einrichtung zu arbeiten. In der kommenden Zeit ist es gedacht, Wortschatzkisten zu basteln, die uns auf unserer Wortschatzreise begleiten sollen. Es ist schön, zu sehen, mit welcher großen Freude und Begeisterung die Kinder lernen und diesen Prozess begleiten zu dürfen.





Kindergarten „Unterm Regenbogen“



Darüber hinaus freuen wir uns, dass die „Mutter-Kind-Gruppe“ wieder ins Leben gerufen wird. Eine Möglichkeit des gemütlichen Austausches im Besonderen für Mütter mit Migrationshintergrund soll geboten werden. Hierbei möchten wir den Eltern in der Kita die Möglichkeit geben, sich intensiver kennenzulernen, gemeinsam



mit den Kindern in den Austausch zu kommen und sich zu vernetzen. Herzliche Einladung auch an Familien der Gemeinde, die sich angesprochen fühlen und Interesse haben.

Herzliche Grüße
Theresa Knapp





Ökumenisches Familienzentrum „Auf Tönisheide“

Das Ökumenische Familienzentrum „Auf Tönisheide“ lädt Sie ein!



Treffen für Mütter und Kinder

Liebe Mütter,

in unseren Häusern sind Familien aus unterschiedlichen Kulturen. Das Treffen in lockerer Atmosphäre soll dazu beitragen, sich besser kennen und verstehen zu lernen.

Wo? Ev. Kindergarten „Unterm Regenbogen“
Schubertstr. 23 in Tönisheide
Tel.: 02053 6156

Wann? : **2023** immer **mittwochs um** **14.15 Uhr**
08.03 **22.03.** **19.04.** **10.05.**
24.05. **14.06.**

**An unseren Treffen wollen wir gemeinsam spielen, essen und trinken
und uns austauschen.**

**Ich freue mich auf Sie
Ihre Theresa Knapp**



Kindergarten „Unterm Regenbogen“

Mein Name ist Susan Brüne, ich bin 40 Jahre jung und lebe mit meinem 12-jährigen Sohn und meiner 16-jährigen Tochter in Wuppertal. Seit November 2022 unterstütze ich das Team in der Kita „Unterm Regenbogen“ als dritte Kraft in der Roten Gruppe (U3). Ich habe mich hier gut eingelebt und fühle mich in der Kita und im Team sehr wohl.

In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ und dekoriere die Wohnung. Ansonsten treffe ich mich mit Freunden, besuche meine Familie oder begleite meine Kinder zum Fußball- oder Reittraining. Bin ich mal nicht unterwegs, beschäftige ich mich mit unseren zwei Katzen oder koche etwas Leckeres. Die Ar-



beit ist vielseitig und macht mir Spaß. Ich freue mich auf eine weiterhin tolle Zeit „Unterm Regenbogen“!

Susan Brüne



Die Kirchenentdecker

Schon länger hatten wir die Idee, mal ganz in Ruhe, mit richtig viel Zeit und ohne die übliche Aufregung, vor den KiTa-Gottesdiensten mit den Kindern des Kindergartens unsere kleine, weiße Kirche zu besuchen.

Am 21. und 22.02.2023 war es dann endlich soweit. Wir setzten unsere Idee in die Tat um und nahmen mit den einzelnen Gruppen des Kindergartens die Kirche mal

etwas genauer unter die Lupe. Wir bestaunten die Deckenmalerei, erforschten die Glasfenster, konnten in aller Ruhe die Orgel und ihre Pfeifen betrachten und zählen, Fragen stellen, die Atmosphäre spüren...

Gemeinsam haben wir überlegt, wie man sich wohl am besten verhält, wenn man in Gottes Zuhause zu Besuch ist. Wir haben gerätselt, wer wohl schon alles in den vielen Jahren auf den alten Holzbänken gesessen hat, und wir haben





Kindergarten „Unter dem Regenbogen“

– natürlich aus voller Kehle – die Akustik der Kirche mit einem Lied getestet und genossen.

Wir haben den Ausflug sehr genossen und sind sehr glücklich,



die eigentlich uns bekannte Kirche noch mal ganz neu kennengelernt zu haben.



BEPRO
Beratung und Projekte Velbert e. V.

Mitglied des Diakonischen Werkes Rheinland e. V.

das gebrauchtwarenhaus
Kaiserstraße 23
42549 Velbert
Tel.: 02051 - 23 33 9

Unsere Öffnungszeiten:
Montag – Freitag: 9.30 – 18.00 Uhr, Samstag: 9.30 – 13.00 Uhr

DAS GEBRAUCHTWARENHAUS



April 2023

- 02.04.2023 10.00 Uhr **Palmsonntag:** Gottesdienst, Pfr. D. Schneider
- 02.04.2023 14.30 Uhr **CaféTreff**
- 06.04.2023 19.00 Uhr **Gründonnerstag:** Passah-Mahl im Gemeindehaus,
Pfr. W. Günther & Team
- 07.04.2023 10.00 Uhr **Karfreitag:** Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. D. Schneider
- 09.04.2023 10.00 Uhr **Ostersonntag:** Gottesdienst mit Posaunenchor,
Pfr. W. Günther
- 10.04.2023 11.00 Uhr **Ostermontag: Familiengottesdienst mit Ostereiersuchen in der Apostelkirche, Wichernstraße (Velbert-Dalbecksbaum), Pfarrerin Maret Schmerkotte & Team**
- 12.04.2024 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus
- 16.04.2023 10.00 Uhr **Quasimodogeniti:** Gottesdienst, Pfr. D. Schneider
- 19.04.2023 15.00 Uhr **SeniorengGeburtstagsfeier**
(Okt. 2022 – März 2023)
- 23.04.2023 10.00 Uhr **Misericordias Domini:** Gottesdienst,
Pastor W. Stracke
- 24.04.2023 17.30 Uhr **Ökumenischer Gesprächskreis** „Ohne falschen Anspruch“
- 26.04.2023 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus
- 30.04.2023 10.00 Uhr **Jubilate:** Gottesdienst, Pfr. D. Schneider,
anschl. um 11.00h: Gemeindeversammlung in der Kirche - mit Mittagsimbiss

Mai 2023

- 06.05.2023 14.00 Uhr **CVJM Schülerdisco** 1. + 2. Klasse
- 16.30 Uhr **CVJM Schülerdisco** 3. + 4. Klasse
- 07.05.2023 10.00 Uhr **Kantate:** 68. Jahresfest des Posaunenchores,
Pfr. W. Günther
- 10.05.2023 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus



- 14.05.2023 10.00 Uhr **Rogate:** Gottesdienst, Pfr. D. Schneider
- 18.05.2023 10.00 Uhr **Christi Himmelfahrt:** Konfirmation Gruppe 1,
Pfr. W. Günther
- 21.05.2023 10.00 Uhr **Exaudi:** Konfirmation Gruppe 2, Pfr. W. Günther
- 22.05.2023 15.30 Uhr- **DRK-Blutspende** im Gemeindehaus
20.00 Uhr
19.30 Uhr **Ökumenischer Gesprächskreis** „Aus dem Gefängnis heraus...“
- 24.05.2023 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus
- 28.05.2023 10.00 Uhr **Pfingstsonntag:** Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. D. Schneider
- 29.05.2023 10.00 Uhr **Pfingstmontag:** Gottesdienst, Pfr. D. Schneider

Juni 2023

- 02.06.2023 17.30 Uhr Gottesdienst zur Kreissynode des Kirchenkreises
Niederberg in Düssel, anschl. Jahresempfang des Kirchenkreises
- 03.06.2023 08.30 Uhr Kreissynode des Kirchenkreises Niederberg in Düssel
- 04.06.2023 10.30 Uhr **Trinitatis: Ökumenischer Gottesdienst in oder vor der Kath. Kirche St. Antonius,**
Pfr. D. Schneider + N.N. (kath.),
anschl.: ‚Kleines Gemeindefest‘ rund um die kath. Kirche
- 07.06.2023 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus
- 11.06.2023 10.00 Uhr **1. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst,
Pfr. D. Schneider
- 18.06.2023 10.00 Uhr **2. Sonntag nach Trinitatis:** Tauf-Gottesdienst,
Pfr. W. Günther
- 21.06.2023 10.00 Uhr **Schuljahresschlussgottesdienst** der Grundschule,
Pfr. W. Günther + Abbé Pauljo
15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus



19.30 Uhr **Ökumenischer Gesprächskreis** „Gemeinsames Kochen“

25.06.2023 10.00 Uhr **3. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst mit Abendmahl + Posaunenchor, Pfr. W. Günther

Juli 2023

02.07.2023 10.00 Uhr **4. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst, Pfr. D. Schneider

02.07.2023 14.30 Uhr **CaféTreff**

09.07.2023 10.00 Uhr **5. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst, Pfr. D. Schneider

12.07.2023 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus

16.07.2023 10.00 Uhr **6. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. D. Schneider

23.07.2023 10.00 Uhr **7. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst, Pastor W. Stracke

30.07.2023 10.00 Uhr **8. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst, Pastor W. Stracke

31.07.2023 15.30 Uhr- **DRK-Blutspende** im Gemeindehaus
20.00 Uhr

August 2023

06.08.2023 10.00 Uhr **9. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst, Prädikant Jens Peter Iven

06.08.2023 14.30 Uhr **CaféTreff**

08.08.2023 10.00 Uhr **Ökumen. Einschulungsgottesdienst** der Grundschule in der Kath. Kirche, Pfr. D. Schneider + N.N. (kath.) + Team aus beiden KiTas

09.08.2023 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus

13.08.2023 10.00 Uhr **10. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. D. Schneider



- 20.08.2023 10.00 Uhr **11. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst mit Posaunenchor, Pfr. D. Schneider
- 22.08.2023 17.30 Uhr Katechumenen-Info mit Anmeldung im Gemeindehaus
- 23.08.2023 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus
- 26.08.2023 14.00 Uhr **CVJM Schülerdisco** 1. + 2. Klasse
16.30 Uhr **CVJM Schülerdisco** 3. + 4. Klasse
- 27.08.2023 10.00 Uhr **12. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst, Pfr. W. Günther

September 2023

- 03.09.2023 10.00 Uhr **13. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst + Posaunenchor + Katechumenen-Begrüßung, Pfr. W. Günther
- 03.09.2023 14.30 Uhr **CaféTreff**
- 06.09.2023 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus
- 10.09.2023 10.00 Uhr **14. Sonntag nach Trinitatis:** Tauf-Gottesdienst, Pfr. W. Günther
- 17.09.2023 10.00 Uhr **15. Sonntag nach Trinitatis:** Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. D. Schneider
- 19.09.2023 **Ökumenischer Gesprächskreis**
Besuch des „Von der Heydt-Museums“
in Wuppertal zur neuen Pablo Picasso und Max-Bleckmann-Ausstellung
mit Führung und Besuch des Museums-Cafés
- 20.09.2023 15.00 Uhr **Frauenkreis** im Gemeindehaus
- 22.09. – 24.09.2023 **Katechumenen-Start-Freizeit in Wermelskirchen**
(Pfr. W. Günther & CVJM-Team)
- 24.09.2023 10.00 Uhr **16. Sonntag nach Trinitatis:** Erntedankgottesdienst mit dem Kindergaten „Unterm Regenbogen“, Pfr. W. Günther & KiTa-Team



Wir werden größer!!!!

Während unserer Schließungszeit in den letzten Sommerferien fiel der Startschuss zur lang geplanten Erweiterung unserer Kita.



Wir sollen zum Kindergartenjahr 2023/2024 fünfgruppig werden.

Start war der Deckendurchbruch zu den Räumlichkeiten in der oberen Etage.

Im Flurbereich der roten Gruppe werden zukünftig die untere und obere Etage durch eine Treppe verbunden.



Pünktlich zum Start ins neue Kita-jahr starteten, während des laufenden Betriebs, die Umbauarbeiten.

Es wurden Wände eingerissen und neue gemauert, Durchbrüche geschaffen, Löcher gebohrt und Kabel verlegt.

Der vorgeschriebene Brandschutz bescherte uns eine Vielzahl an neu eingebauten Schaltkästen und





Kindergarten „Unterm Regenbogen“

Alarmknöpfen. Gespannt konnten die Kinder manche Arbeitsschritte verfolgen. Ausgerüstet mit passendem Gehörschutz ließ sich auch der Baustellenlärm weitgehendst ertragen.

Die Umbauarbeiten werden uns noch eine Weile begleiten. Doch wir hoffen sehr, die neuen Räumlichkeiten im nächsten Kitajahr „bespielen“ zu können.



„Gestern war ich zum ersten Mal seit drei Jahren wieder mit meinen Freundinnen in unserem Lieblingscafé.“

Edeltraut Meyer, 65 pflegt ihren Mann seit seinem Schlaganfall. Seit kurzem erhält sie unsere professionelle Unterstützung.

Unsere Angebote: Pflegeberatung, Pflege zu Hause, medizinische Hilfen, Entlastung Angehöriger, Pflegekurse, Wohngemeinschaften für Demenzzranke, Betreuung und Begleitung, Essen auf Rädern, Haushaltshilfen
Gerne informieren wir Sie unter 0 20 51 800 57-0



Pflege zu Hause heißt Zeit zum Leben.
www.pflege-zu-hause-in-niederberg.de



Foto: www.westfal.de



CaféTreff

CaféTreff - wir laden herzlich ein ins Evangelische Gemeindehaus, bei schönem, warmem Wetter im Sommer vor unserer Kirche

2. April

30. April

4. Juni: ökumenisches Pfarr-Gemeindefest um die Katholische Kirche,

2. Juli

6. August

Rückblicke:

Am 08.01.2023

Weihnachtsliedersingen in unserer Kirche



Am 05.02.2023

Petra Kubernus untermalt mit Kaffeehausmusik Tortengenuss und angeregte Unterhaltung:

Wie war das damals noch hier im Ort – Bäcker, Metzger, Tankstellen...? Wo stand welches Haus? Wo war denn da die Sparkasse...?





Treffen zur Vorbereitung des Weltgebetstages – Ansingender Lieder



Bestattungen Küllmann

Inhaber: Udo Wagenknecht



**Erd-, Feuer, Anonyme und Seebestattungen · Überführungen · Eig. Trauerdruck
Erledigung sämtlicher Formalitäten · Bestattungsvorsorge
gekühlte Aufbahrungsräume zur individuellen Verabschiedung**



Geschäftsübernahme

Sandra Skoruppa-Wagenknecht, geboren 1975 in Remscheid
hat zum 1.1.2023 die Geschäftsführung übernommen.

Ich freue mich auf die neue Umgebung
und die Menschen im Kreis Mettmann.
Vereinbaren Sie gerne einen Termin zum
persönlichen Kennenlernen.

42553 Velbert-Tönisheide
Neustraße 7
Telefon (02053) 63 44
Telefax (02053) 83 68 4
www.bestattung-velbert.de
kontakt@bestattung-velbert.de



Besuch der „Alten Synagoge“ Essen durch den ökumenischen Gesprächskreis Velbert-Tönisheide am 25. 10. 2022

Besuch der „Alten Synagoge“ Essen durch den ökumenischen Gesprächskreis Velbert-Tönisheide am 25. 10. 2022

Die „Alte Synagoge“ befindet sich im Stadtzentrum von Essen an der Steeler Straße 29. Angeschlossen ist ein Rabbinerhaus. Errichtet wurde die Synagoge in den Jahren 1911 bis 1913 nach Plänen des Architekten Edmund Körner. Beraten wurde der Architekt im Hinblick auf den ornamentalen Schmuck der Überlieferung des Judentums durch den damaligen Rabbiner Salomon Samuel.

Die „Alte Synagoge“ in Essen ist das größte jüdische Gotteshaus in Deutschland. Dieser imposante Bau sollte die Integration und Anerkennung der Juden im Deutschen Kaiserreich fördern.

Feierlich eingeweiht wurde die Synagoge am 25. September 1913. Sie war auch das kulturelle Zentrum der jüdischen Bevölkerung in Essen (ca. 4.500 Personen). Es gab mehrere Emporen. Die Frauen saßen oben. Die Synagoge hatte eine Orgel. Das ist normalerweise in einer Synagoge nicht üblich.

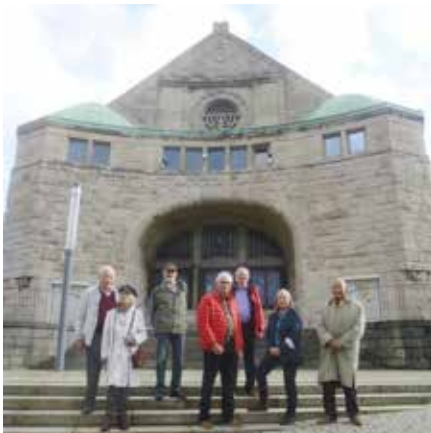
Bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 konnten die Juden in Essen friedlich nach den Vorgaben ihrer Religion leben. In der Pogromnacht von 9. auf den 10. November 1938 wurde auch die Synagoge in Essen durch Brandstiftung auf Veranlassung des Regimes von der SA und der SS im Innenbereich zerstört. Die Außenmauern blieben bis über den zweiten Weltkrieg hinaus erhalten. Eine angedachte Sprengung der Bauhülle war wegen angrenzender Häuser nicht möglich.

Im Jahre 1959 übernahm die



Stadt Essen die Ruine der Synagoge mit dem Rabbinerhaus. An der Sedanstraße wurde eine neue zweckdienliche Synagoge errichtet. Die „Alte Synagoge“ hat man zu einem Industriemuseum nach der Wiederherstellung umgebaut. Nach einem Brand im Innern wurde 1979/1980 eine Mahn- und Gedenkstätte in der Synagoge errichtet.

1986 entschloss sich die Stadt Essen die Synagoge ansatzweise in den alten Zustand zu versetzen. Aus der alten Synagoge wurde ein städtische Kulturinstitut, das die Vielfalt der jüdischen Kultur repräsentiert.



„Alte Synagoge“ Essen mit Besuchergruppe aus Tönisheide



Menora-Fenster von innen

Oberhalb des Giebelbereichs sind die Zehn Gebote auf Tafeln dokumentiert. Über dem Fenster mit der Menora (außen) weisen segnende Priesterhände in einem Medaillon auf den religiösen Charakter des Hauses hin.



Hauptraum der Synagoge, vorne zu sehen Bimah und darüber Torahschrein



Beim Betreten des Raumes der Synagoge beeindruckt die Helligkeit und Größe.

Die drei Grundvoraussetzungen für eine Synagoge, die Bimah (Lesepult/Kanzel), die Torah (erster Teil der Tanach, der hebräischen Bibel) und der Torahschrein sind unmittelbar zu erkennen.

Hingewiesen wurde durch Wandfotografien auf die Vielfalt und Unterschiedlichkeit internationaler Synagogen.

Genauer informiert hat man uns über die Erstellung einer Torahrolle. Die Torah, erster Teil der Tanach (jüdische Bibel), die 5 Bücher Mose, wird mit der Hand in hebräischer Sprache und Schrift auf eine Pergamentrolle (Länge ca. 40 m, Höhe 50 bis 60 cm) geschrieben. Schreibmittel: unverwischbare Spezialtinte und eine Gänsefeder. Ausgebildete Schreiber sorgen für eine fehlerfreie Bearbeitung. Arbeitszeit: 1 bis 1½ Jahre.

Kosten: 40.000 bis 100.000 Euro.

Die Torahrolle ist auf zwei Holzstäben aufgewickelt. Hinzu kommt der Torahschmuck oder Torahkrone, aufgesetzt auf den Holzstäben. Der Schmuck besteht aus Silber. Wichtig ist auch ein reichverzierter Torahmantel aus Samt in den die Torah nach jedem Einsatz vor der Lagerung im Torahschrein eingewickelt wird. Beschädigte oder unbrauchbare Torahrollen werden nicht zerstört oder verbrannt, sondern getrennt aufbewahrt oder auf einem jüdischen Friedhof begraben.



Zahnräder des jüdischen und gregorianischen Kalenders mit Beschriftungen



Aus der Torahrolle wird über das jüdische Kalenderjahr verteilt zu den Festen vorgelesen. Das jüdische Kalenderjahr beginnt im September/Oktober. Es ist luni-solar, das heißt, es richtet sich sowohl nach den Mondphasen für die Monate als auch nach der Sonne in Bezug auf das Jahr. Durch zwei große Zahnräder werden der gregorianische und der jüdische Kalender dargestellt und die Schnittpunkte gezeigt.

Es gibt zwölf Feiertage im jüdischen Kalenderjahr, die untrennbarer Bestandteil des Glaubens sind. Hier seien nur einige erwähnt:

Sabbat wird allwöchentlich gefeiert, erinnert an den Ruhetag Gottes bei der Erschaffung der Welt. Beginn: Freitagabend, Ende: Samstagabend. Am Sabbat darf man nach jüdischem Glaubensgesetz nicht arbeiten. Es gibt 39 Arten von Arbeit.

Rosch ha-Schana, Neujahrsfest (September/Oktober)

Jom Kippur, Versöhnungstag. Gott bekräftigt mit seinem Siegel den Bund mit den Menschen. (Anlass zum gegenseitigen Verstehen der Menschen untereinander.)

Sukkot, Laubhüttenfest, erinnert daran, dass die Israeliten bei ihrer Wanderung durch die Wüste in Hütten lebten.

Pessach, Fest zum Auszug aus Ägypten unter Moses: man hatte keine Zeit zu packen und Brotteig zu säuern. Man verzichtet zu diesem Fest auf gesäuertes Brot.

Zu all diesen Festen wird aus der Torah vorgelesen, Beginn und Ende der Lesungen am jüdischen Neujahrstag.

Im weiteren Durchgang konnten wir uns davon überzeugen, dass viele jüdisch-hebräische Wörter in unserer deutschen Umgangssprache zu finden sind. Beispiele:



Maloche, meschugge, Gangster.

Zu Gottesdiensten ist für Männer eine Kopfbedeckung erforderlich. Die Kippa (kleine Kopfbedeckung) wurde im 15./16. Jahrhundert eingeführt.

Die Bet-/Sitzrichtung ist gen Jerusalem.

Zum jedem Gottesdienst ist immer ein Minjan erforderlich. Das heißt, es müssen mindestens zehn im religiösen Sinne mündige Personen anwesend sein.

Näher eingegangen wurde auch auf die Speisevorschriften. Gerichte müssen „koscher“ sein. Das bedeutet: Tiere, die gespaltene Hufe haben und Wiederkäuer sind, sowie Fische mit Schuppen und Flossen dürfen gegessen werden. Schweine, keine Wiederkäuer, und andere Meeresfrüchte wie Krebse und Muscheln darf man nicht essen.

Wichtig ist auch die Trennung von milchigen und fleischigen Produkten. Fisch in Sahnesauce darf man essen, Hähnchen in Sahnesauce nicht.

Tief beeindruckt hat uns eine ausgestellte Sammlung von Mosaiksteinchen, die ein 10jähriges Mädchen am 10. November 1938 nach der Zerstörung durch das NS-Regime aus der ausgebrannten Synagoge gefunden und aufbewahrt hatte.

Heute leben ca. 960 Juden in Essen.

Es war ein äußerst interessanter Ausflug. Zu danken haben wir ganz besonders Frau Glöckner, die sehr kompetent und fachkundig durch die jüdische Kulturinstitution in Essen, die „Alte Synagoge“, geführt hat.

Gustav-Daniel Brinkmann

Fotos: Armin Doll



Mittwoch, 18.00 Uhr – 20.00 Uhr?
Da geh‘ ich in die Kirche.
Herzlich willkommen zur ‚Offenen Kirche‘

Hallo liebe Gemeinde,

seit dem 19. Oktober 2022 öffnet die Ev. Kirche jeden Mittwochabend von 18 Uhr bis 20 Uhr ihre Türen, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich die Kirche anzuschauen oder etwas Ruhe zu finden.

Vor vielen Jahren litt ich selbst an einer schweren Depression, mir ist es damals zu einem wichtigen Ritual geworden, jeden Tag nach Neviges herunterzugehen, um dort in der katholischen Kirche neben dem Dom Ruhe zu finden.

Was ich in dieser schwierigen Zeit fand, war nicht nur Ruhe!

Viel mehr fand ich auf diesem äußerst strapazierenden Weg meinen Glauben an Gott.

Rückblickend bin ich für diese schwierige Zeit unendlich dankbar, weil ich mich ohne diese schwierigen Zeiten nie auf die Suche nach dem wohl wichtigsten Inhalt meines Lebens begeben hätte.

Jeder ist herzlich eingeladen, seinen Ballast für einen kurzen oder langen Moment vor der Tür der Kirche abzustellen und einzutreten.

Liebe Grüße
Rosalie Zech



Nachwirkungen Abendmusik während der Offenen Kirche

Manchmal sind es die Nebensätze, die Nachwirkungen haben. Als unsere Küsterin, Frau Zech, mir im Oktober des letzten Jahres von der Offenen Kirche und den Gedanken, die dahinter stehen, erzählte, erwähnte sie in einem Nebensatz, dass wir einen solchen Abend gerne auch für eine musikalische Generalprobe nutzen könnten, wenn wir am Wochenende darauf bei einer Hochzeit oder in einem Gottesdienst spielen würden. Und weil es doch in dieser Jahreszeit kalt in der Kirche sei, würde sie auch Tee zum Aufwärmen danach kochen.

Ich bekam dabei große Ohren, denn ich bin Teil eines kleinen Kammermusikensembles, das immer wieder in Gottesdiensten, auf Hochzeiten oder Beerdigungen spielt. Unsere Besetzung ist wechselnd, aber wenn wir vollständig sind, besteht unser Team aus Kerstin Enzweiler, unserer Sängerin, Marina Cyganek, unserer Violinistin, Esther Fittko, unserer Cellistin, und mir an der Orgel bzw. dem Klavier.

Für Weihnachten hatten wir festliche Musik in vollständiger Besetzung geplant, unter anderem die Arie „Bereite dich Zion“ aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach. Gespielt werden sollte in einem Gottesdienst in Ratingen-Homburg, und deshalb wollten wir am 14. Dezember 2022 die Generalprobe dafür in unserer Kirche machen. Wir hatten auch Besucher von außerhalb dazu eingeladen und nicht nur mit der Musik, sondern auch mit dem heißen Tee von Frau Zech danach geworben. Aber die Krankheitswelle verschonte auch unsere Musikerinnen nicht, so dass wir ganz kurzfristig das Programm vollständig umstellen mussten. Mein Mann Martin sprang mit seiner Posaune ein, und wir beide spielten Weihnachtslieder und einen Teil unseres normalen Repertoires, und nachher tranken wir mit unseren vier Zuhörern warmen Tee in der schön beleuchteten Kirche.

Im Januar holten wir die ausgefallene Generalprobe nach. Da man aber nachträglich keine Generalprobe mehr halten kann, benannten wir unseren musikalischen Abend während der Offenen Kirche in ‚Geistliche Abendmusik‘ um und änderten auch ein wenig das



Programm. Diesmal waren um die zehn Zuhörer gekommen. Und für uns Musikerinnen war es ein spannender Abend, denn dabei zeigten sich Aspekte, die man nur im echten Leben kennenlernen kann. Unsere Cellistin kannte unsere Übungseinheiten bisher immer nur mit Klavier und stellte fest, dass eine Orgel im Vergleich dazu einen weicheren Klang hat, der zudem in der Akustik der Kirche etwas verschwimmt, so dass es für sie deutlich schwerer war, dem musikalischen Rhythmus des Stückes zu folgen. Ich selbst machte die Erfahrung, dass man sich auch in digitalen Noten auf dem Tablet „verblättern“ kann, so dass ich plötzlich nicht mehr wusste, wo ich war. Das war mir vorher noch nie passiert! Am wichtigsten war aber, dass die Zuhörer nichts davon merken, und aus den Reaktionen nachher beim Tee durften wir schließen, dass uns das gelungen war. Diejenigen, die dabei gewesen waren, freuten sich über den gelungenen Abend.

Übrigens ist auch das Zusammenspiel von Marina, der Violinistin, und mir eine Nachwirkung, die bereits mehrere Jahrzehnte andauert und in unserem 9. Schuljahr ihren Anfang nahm. Ir-

gendwann einmal saßen wir zufällig im Biologiekurs nebeneinander. Es war unglaublich langweilig, und weil wir den Unterricht deshalb etwas beleben mussten, kamen wir miteinander ins Reden und stellten schnell fest, dass wir dasselbe Hobby hatten, klassische Musik. Marina spielte damals Bratsche, ich Klavier, und so verabredeten wir uns zum ersten Mal zum gemeinsamen Spielen bei ihr in der Kirche. Wir spielten eine Sonate für Bratsche und Klavier von Joseph Schubert, die überhaupt nicht für Orgel geschrieben war und deshalb wie Kirkesmusik klang, so dass wir uns vor Lachen bogen. Plötzlich ging die Tür zur Empore auf, und der Pfarrer stand im Türrahmen. Marina und ich waren ganz betreten, weil wir dachten, er würde uns nun ermahnen, doch etwas Ordentliches zu spielen und außerdem nicht so laut zu lachen. Was wir denn da spielen würden, fragte er, das sei doch sehr schön. Er habe gleich eine Goldhochzeit in der Kirche, und ob wir nicht allen die Freude machen und zum Einzug des Brautpaares spielen könnten...

Sicherlich, liebe Leser, wird es weitere Nachwirkungen in Form einer General-



Abendmusik Offene Kirche

probe oder Geistlichen Abendmusik während der Offenen Kirche auf Tönshede geben, und wir werden sie rechtzeitig ankündigen. Sie sind herzlich

eingeladen vorbei zu schauen und zuzuhören und danach gemeinsam einen Tee zu trinken.





Der Ökumenische Gesprächskreis

Achtung mit neuer Uhrzeit!

Der Kreis beginnt nicht mehr um 17.30 Uhr, sondern um 19.30 Uhr.

Wir lesen gemeinsam in der Apostelgeschichte; es stehen aber auch Gemeinschaftserlebnisse, wie Ausflüge und Kochen auf dem Programm.

- | | | |
|-------------------------------|--|---|
| 24.04.23 | Ohne falschen Anspruch | Apg. 14, 8-20 |
| 22.05.23 | Aus dem Gefängnis heraus ... | Apostelgeschichte
12, 1-24 |
| 21.06.23 | Gemeinsames Kochen | Apg. 6,1-7 |
| Juli 23 | Fällt aus | |
| August 23 | Fällt aus | |
| 19.09.23
Dienstag! | Besuch des „Von der Heydt-
Museums Wuppertal“
Bitte Anmeldung bis 15.9.23
im Büro | Neue Pablo Picasso und
Max-Beckmann-
Ausstellung mit Führung;
Besuch des Museums-Cafés |
| 30.10.23 | Das Apostelkonzil | Apg. 15 |
| 27.11.23 | Gemeinsames Essen u. Trinken | + Gespräch über „Advent“ |

**Herzliche Einladung
Pfarrer Detlef Schneider**



Der Frauenkreis: mittwochs 15.00-17.00 Uhr

Ein fester Bestandteil des Programms sind das Gedächtnistraining bzw. die Rätselaufgaben geworden. Schön war u.a. der Nachmittag, als wir an Astrid Lindgren (14.11.1907 – 28.01.2002) und ihre Bücher gedacht haben. Sie wäre letztes Jahr übrigens 95 Jahre alt geworden.

Nachdem ich die berühmte Eingangsmelodie: (Zweimal Drei macht Vier...) angespielt hatte, waren wir schon ganz nah an der Villa Kunterbunt angelangt...

Der Podcast, den ich vorspielte, erzeugte bei uns allen eine große Begeisterung: Ja, Pippis Lied ist stark, begeistert, macht Mut!

Viele von uns hatten jetzt wohl das selbstbewusste Mädchen mit den roten Haaren vor Augen, die mit ihren Bärenkräften selbst Polizisten auf Bäume wirft und beim Kaffeekränzchen Sahnetorte mit den Fingern schaufelt.

Auf die Frage: „Welches Buch von Astrid Lindgren hat Sie am meisten fasziniert?“,

antworteten die meisten Damen aus unserem Kreis: „Pippi Langstrumpf“. Nur hier und da kamen Antworten wie „Michel aus Lönneberga“ oder die „Kinder von Bullerbü.“ Pippi Langstrumpf begeistert immer noch Jung und Alt. Astrid Lindgren hat die Erwachsenen und die Kinderwelt zusammengebracht.

Die Frau, die es in ihrem Leben nicht leicht hatte und viele Niederlagen einstecken musste, gab nie auf. Eine ihrer Niederlagen war, dass ihr erstes Buch, „Pippi Langstrumpf“ von einem angesehenen schwedischen Verlag abgelehnt wurde. „Er fürchtet, dass seine Kinder auf dumme Ideen kommen, wenn sie sich diese Pippi zum Vorbild nehmen.“ (zit. nach Geo, Art. Pippi Langstrumpf) Doch das bereute der Verlag später sehr, denn das Buch ist bis heute millionenfach verkauft und in 57 Sprachen übersetzt worden.

Und Astrid Lindgren gilt als die berühmteste Kinderbuchautorin der Welt. Ihr Leitspruch für uns lautet: „Lass dich nicht unterkriegen, sei frech und wild und wunderbar.“ (zitiert aus „Pippi Langstrumpf“) Um das zu betonen, stellt Astrid Lindgren der starken Pippi Kinder mit wenig Selbstvertrauen an



die Seite, nämlich Tommy und Annika.
Doch sie lernen schnell, und auch sie
werden bald freier und singen Pippis
Lied mit:

Zwei mal drei macht vier, widdewid-
dewitt, und drei macht neune,
ich mach' mir die Welt, widdewidde,
wie sie mir gefällt.

Hey Pippi Langstrumpf, hollahi-hol-
laho-holla-hopsasa,
hey Pippi Langstrumpf, die macht, was
ihr gefällt.

Ich hab' ein Haus, ein kunterbuntes
Haus, ein Äffchen und ein Pferd,
die schauen dort zum Fenster raus,
ich hab' ein Haus, ein Äffchen und ein
Pferd, und jeder, der uns mag, kriegt
unser Einmaleins gelehrt.

Zwei mal drei macht vier, widdewid-
dewitt, und drei macht neune,
ich mach' mir die Welt, widdewidde,
wie sie mir gefällt.

Mit Grüßen aus dem Frauenkreis
Pfarrer Detlef Schneider

**Der Frauenkreis trifft sich immer
mittwochs, von 15.00 – 17.00 Uhr
im Gemeindehaus, Kuhlendahler
Str. 34**

- 15.3.
- 29.3.
- 12.4.
- 26.4.
- 10.5.
- 24.5.
- 7.6.
- 21.6.
- 12.7.
- 9.8.
- 6.9.
- 20.9.

Herzliche Einladung

Pfarrer Detlef Schneider



„In Bethlehem ist vielleicht was los!“

Unter dem Motto haben wir wieder ein Krippenspiel mit vielen motivierten Kindern einstudiert. Auch aus dem Kreis der aktuellen und ehemaligen Konfis haben wir im Team nette Unterstützung bekommen.

Am 4. Advent und in der Familienchristvesper an Heiligabend konnten wir das Stück im Gottesdienst aufführen. Krankheitsbedingt mussten wir auch schon mal eine Rolle anders besetzen, was dem großartigen Ergebnis aber nicht geschadet hat.

Die Großmutter hat mit ihren beiden Enkelkindern vor dem Wirtshaus im überfüllten Bethlehem schon allerhand erlebt und einige spannende Ereignisse beobachtet. Als es dann immer später wird und die Kinder dann doch von ihren Eltern ins Bett geschickt werden, sind sie aber zu neugierig, um in ihren Betten zu bleiben und haben sich wieder rausgeschlichen. So können auch die Enkelkinder die Ankunft von Maria und Josef miterleben. Die drei erkennen, wie groß die Not von Maria und

Josef bei der Herbergssuche ist und holen die Eltern dazu, um doch noch eine Lösung für die junge Familie zu finden. Der Stall ist die einzige Möglichkeit für das junge Paar und wird auch direkt bezogen.



Als die Enkelkinder der Oma von der Geburt des kleinen Jesus berichten, sollen sie im Anschluss ja eigentlich ins Bett gehen... Würde da nicht der Zeh von Oma so verdächtig jucken, als wenn doch noch was Spannendes passieren könnte. Dann bleiben die Kinder doch lieber bei Oma und warten gespannt auf das, was noch passiert. Da nähern sich auch schon polternd die Hirten, die auf der Suche nach dem himmlischen Kind sind. Man ist sich schnell einig, dass es sich nur um den kleinen Jesus im Stall handeln kann. Nachdem die Hirten zum Stall gegangen sind, wird es aber wirklich langsam Zeit fürs Bett. Jetzt juckt



Rückblick Krippenspiel Weihnachten 2022

aber noch der Zeh eines Enkels. So bleiben die Enkelkinder mit Oma vor dem Wirtshaus und entdecken die drei Weisen, die der Stern nach Bethlehem geführt hat. Die drei Weisen können es gar nicht glauben, dass das göttliche Kind in einem armseligen Stall geboren wurde. Als sich alle im Stall um die Krippe versammeln, wird die Botschaft klar: Gott hat uns das Kind geschickt für alle Menschen. Die Eltern sind froh, trotz der ganzen Anstrengung einen Platz für Maria und Josef gefunden zu haben. Die Kinder freuen sich, dass die juckenden Zehen sie gehindert haben, diese besondere Nacht zu verschlafen.



Wir vom Team haben uns gefreut, dieses Jahr ein Krippenspiel wieder ohne Beschränkungen einzustudieren und aufführen zu können. Es war und ist wie in jedem Jahr: Nach dem Krippenspiel ist vor dem Krippenspiel.

Für das Krippenspiel-Team
Bettina Kretzer





Zum Krieg in der Ukraine. Ein Wort der Landessyn- ode der Evangelischen Kirche im Rheinland vom 19.01.2023

Krieg ist für uns Christinnen und Christen immer ein Ausdruck dafür, dass wir Menschen uns mit unserem Handeln von Gott entfernt haben. „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein“ (ÖRK Vollversammlung Amsterdam 1948) – und dennoch ist er bittere Realität. Wir leben von der Hoffnung darauf, dass Gott eines Tages alle Kriege beenden wird.

Der Angriffskrieg Russlands auf den souveränen Staat Ukraine ist ein klarer Bruch des Völkerrechts. Er zerstört die Perspektive darauf, dass in absehbarer Zeit eine europäische Friedensordnung entwickelt werden kann, die Russland einschließt.

Wir verurteilen die Kriegsverbrechen Russlands, insbesondere die, die sich gegen die Zivilbevölkerung und die Infrastruktur in der Ukraine wenden und in ungeheurem Maße Terror und Leid verursachen. Wir

sind in unseren Gedanken und Gebeten und ebenso in unserem Handeln bei allen Opfern dieser Aggression. Wir sehen auch den Mut der Menschen in Russland, die unter Gefahr für Leib und Leben Widerstand gegen diesen Krieg leisten. Wir beklagen den Tod so vieler Menschen. Wir fordern, dass die Verantwortlichen für den Angriffskrieg und die Kriegsverbrechen zur Verantwortung gezogen werden.

Wir verurteilen die fortgesetzte Instrumentalisierung und den Missbrauch der Religion durch das Moskauer Patriarchat der Russisch-Orthodoxen Kirche als Gotteslästerung und lehnen jede Form einer theologischen Rechtfertigung dieses Angriffskrieges ab.

Für uns ist unstrittig, dass gemäß UN Charta Artikel 51 die Ukraine das Recht auf Selbstverteidigung gegen den Aggressor Russland hat. Das schließt auch das Recht auf eine angemessene Nothilfe ein.

Wir erkennen die Notwendigkeit, geeignete Maßnahmen zu ergrei-



fen, die unmittelbar dem Schutz von Wohngebieten und ziviler Infrastruktur dienen. So unstrittig diese konkrete Solidarität mit den Opfern in diesem Krieg ist, so kontrovers diskutieren wir auch in unserer Kirche darüber, welche Mittel zur Unterstützung der Ukraine geeignet und ethisch zu rechtfertigen sind. Wir tun das in dem Bewusstsein, dass jede Entscheidung zur Befürwortung oder Ablehnung von Waffenlieferungen in die Übernahme von Schuld führt und auf Vergebung angewiesen ist.

Gemeinsam halten wir angesichts des Krieges in der Ukraine an der Überzeugung fest, die das Friedenswort der Evangelischen Kirche im Rheinland 2018 formuliert hat. Als Kirche auf dem Weg des gerechten Friedens sind wir überzeugt, dass gewaltfreie Konfliktlösungen immer die Priorität vor militärischen Lösungen haben müssen. Frieden wird letztlich durch Verhandlungen erzielt werden, die dem Völkerrecht wieder Geltung verschaffen.

Dankbar sehen wir die Bereitschaft vieler in unserer Gesellschaft, den

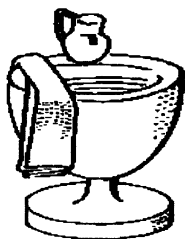
aus der Ukraine zu uns geflüchteten Menschen weitgehende Hilfen zukommen zu lassen. Wir wollen, dass diese Hilfe auch allen anderen vor Krieg, Hunger, Verfolgung und Vernichtung zu uns geflüchteten Menschen zuteilwird.

Wir sehen mit Sorge, dass der russische Angriffskrieg auf die Ukraine andere existenzbedrohende Probleme unserer Zeit überlagert und verschärft: die Klimakrise, Armut, die zahlreichen Hungersnöte und andere Kriege auf dieser Welt. Umso mehr sehen wir uns in der Pflicht, den Zusammenhang von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ernst zu nehmen und uns für den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen, gegen Hunger und für gerechte Strukturen in der Welt einzusetzen.

Als Kirche auf dem Weg des gerechten Friedens in unserer unerlösten Welt leben wir von der Hoffnung auf die Überwindung jeglicher Gewalt. Dafür beten und handeln wir.



Freude und Leid „auf Tönisheide“



getauft wurden...

Niko Petschulat
Nora Petschulat
Julian Panagiotis Everding



getraut wurden...

Sandra Everding und
Nikolaos Chatzimanolis-Everding,
geb. Chatzimanolis



beerdigt wurden...

Ursula Wieschermann, 73 Jahre
Karl Heinz Todisco, 79 Jahre
Agathe Vogt, 90 Jahre
Marianne Batz, 93 Jahre
Elke Maaßen, 75 Jahre
Rita Getraud Provinzano, 69 Jahre
Heidemarie Schiffhauer, 72 Jahre
Karl Hans Neppig, 86 Jahre
Horst Müller, 83 Jahre
Rosemarie Lindemann, 82 Jahre
Traute Moke, 91 Jahre

*Von der Gestaltung
bis zum fertigen
Druckprodukt!*

ausdrücklich
persönlich

studio
media friends



Ihr Druck- & Mediendienstleister-Team für einen ausdrücklich persönlichen Auftritt.

Prospekte / Kataloge / Geschäftsdrucksachen / Einladungskarten / Banner
Poster/Plakate / Firmenschilder / Messestände / KFZ-Beschriftung / Konzeption
Gestaltung / Digitaldruck / Großformatdruck / Werbetechnik



„Über 35 Jahre jung...“

studio b. media friends GmbH · Kirchstraße 61 · 42553 Velbert
Tel. 02053-9793-0 · www.studiob-velbert.de





Bergische Diakonie

Zentrale Angebotsberatung zu ambulanten und stationären Angeboten der Bergischen Diakonie für Kinder, Jugendliche, Familien, Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und Senioren, ☎ 0202 2729-600.

Sprechstunde Soziale Dienste Niederberg: Di. 14:00-16:00 Uhr, Fr. 10:00-12:00 Uhr.

Terminabsprachen und telefonische Beratung: Mo.–Do. 08:30-16:30, Fr. 08:30-15:30 Uhr

Soziale Dienste Niederberg (SDN)

Sandra Buchholz, ☎ 02051 2595-202, Oststr. 38, 42551 Velbert

Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit psych. Beeinträchtigung

Frances Koselek, ☎ 0171 5321313, Oststr. 38, 42551 Velbert

Schuldner- und Insolvenzberatung,

Ralf Schwarzbach ☎ 02051 2595-232, Oststr. 38, 42551 Velbert

Fachstelle Sucht

Wolfgang Stelzer, ☎ 02051 2595-215, Oststr. 38, 42551 Velbert

Wohnungslosenberatung / Betreutes Wohnen für Wohnungslose

Sandra Buchholz, ☎ 02051 2595-272, Oststr. 38, 42551 Velbert

Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen

Ehrenamtliche unterstützen Geflüchtete in Velbert, Heiligenhaus, Wülfrath

Sara Fischer ☎ 02051 2595-278, Mobil: 0160 95917521, Oststr. 38, 42551 Velbert

Sprachcafé freitags von 15:30-18:00 Uhr oder nach Absprache, Oststr. 59, 42551 Velbert

Tafel Niederberg

Tanja Högström ☎ 02051 4170042, Mettmanner Str. 53, 42549 Velbert

Standort Velbert : Mettmanner Str. 53, 42549 Velbert; jeden Dienstag: 12:00-14:00 Uhr

Standort Velbert : Mettmanner Str. 53, 42549 Velbert, jeden Donnerstag: 12:00-14:00 Uhr

Standort Velbert: (Abendtafel) Mettmanner Str. 53, Velbert, jeden Freitag: 17:00-18:30 Uhr

Hauslieferung: Jeden zweiten und vierten Samstag im Monat.

Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie über das Tafel-Büro,

Mettmanner Str. 53, 42549 Velbert, Tel.: 02051 4170042

Stadtteilzentrum Langenberg

Tanja Kosin, ☎ 02052 9245-12, Donnerstr. 1, 42555 Velbert

Stadtteilzentrum Neviges

Mareike Bierig, ☎ 02053 4253-11, Lohbachstr. 30, 42553 Velbert

Betreuungs- und Vormundschaftsverein der Bergischen Diakonie Aprath e.V.

Frank Schöpgens, ☎ 02051 2595-252; Karin Aderholz-Franke ☎ 02051 2595-132

Oststr. 38, 42551 Velbert



Die Pfarrer

Wolfhard Günther
Kuhldahler Str. 34 A
Tel. 63 93 / Fax 4934075
E-Mail: wolfhard.guenther@ekir.de
Detlef Schneider
Tel. 0202 / 94675010 oder 0157 / 53 661 946
E-Mail: detlef.schneider@ekir.de

Das Gemeindebüro

Susanne Günther, Iris Hübner
Kuhldahler Str. 34, Tel. 69 84, Fax 83 97 92
E-Mail: toenisheide@ekir.de
Bürozeiten: Dienstag 14-17 Uhr /
Donnerstag 9-12 Uhr

Unsere Gremienbegleiterin im Evangelischen Verwaltungsverband Mettmann- Niederberg

Beatrix Zarembo
Tel. 02104 - 97 01 165
E-Mail: beatrix.zarembo@ekir.de

Die Küsterin

Rosalie Zech
Neustraße 13, Tel. 01577 / 41 70 979

Der Kindergarten „Unterm Regenbogen“ - ökumenisches Familienzentrum auf Tönisheide

Leitung: Ulrike Fritz
Schubertstr. 21, Tel. 61 56
E-Mail: ev.kita-niederberg-untermregen-
bogen@ekir.de
www.familienzentrum-toenisheide.de

Der Friedhofsgärtner

Wilbert Hager
Kuhldahler Str. 6, Tel. 8 00 00, Fax 83 97 70

Das Presbyterium

Pfarrer Wolfhard Günther, Vorsitzender,
Kuhldahler Str. 34 A, Tel. 63 93
Hans-Georg Berenwinkel, Baukirchmeister,
Kantstr. 97, Tel. 66 77
Gudrun Joest, Friedhofskirchmeisterin,
Jägerstr. 14 (Neviges), Tel. 2230
Bettina Kretzer, Reiger Weg 28, Tel. 424399
Marcel Petersen, Nevigeser Str. 291,
Tel. 0151 / 744 01 205
Katja Schwätzer, Stellvertretende Vorsitzende,
Schubertstr. 26A

Frank Seiler, Finanzkirchmeister, Sperberstr. 9
(Velbert), Tel. 02051 63995
Dorothea Wagner, Kupferdreher Str. 53,
(Langenberg), Tel. 02052 4093044
Heike Walstra-Hieke, Theodor-Körner-Straße
17A, 42553 Velbert, Tel. 0151 / 155 71 550

Die Organistin

Petra Kubernus, Rheinlandstr. 32, 42549
Velbert, Tel. 02051 / 25 53 48

Der CVJM-Posaunenchor

Dirigent: Peter Adams, Kriegerheim 5,
42551 Velbert, Tel. 02051 / 25 37 44
Proben: jeden Montag von 19.00 - 21.00 Uhr
im Gemeindehaus.

Der Singtreff „Sing mit – Mach mit“

Dirigentin: Petra Kubernus, Rheinlandstr. 32,
42549 Velbert, Tel. 02051 / 25 53 48

Proben: jeden Dienstag um 18.00h in oder
neben der Kirche

Der Frauenkreis (vormals Frauenhilfe)

Treffen: alle 14 Tage mittwochs von 15.00h-
17.00h im Gemeindehaus.

Termine: siehe sep. Gesamt-Termin-Übersicht
Kontakt: Pfr. D. Schneider,
Tel. 0202 / 94675010

Der CVJM

CVJM-Büro: Kuhldahler Str. 34, Tel. 6845
Pädagogische Mitarbeiterin: Heike Walstra-
Hieke, Tel. 0151 / 155 71 550
Stellvertretende Vorsitzende des CVJM-Tö-
nisheide: Laura Vogelskamp, Tel. 01578 /
7839287

Bankverbindung der Ev. Kirchengemein- de Tönisheide

IBAN: DE85 3506 0190 1010 5140 17
BIC: GENODED1DKD
KD-Bank Dortmund

www.ev-kirche-toenisheide.de

www.cvjm-toenisheide.de

www.cvjm-posaunenchor-toenisheide.de

www.evangelisches-niederberg.de

Die Gemeindebrief-Redaktion:

**Pfr. Wolfhard Günther, Pfr. Detlef Schneider,
Ulrike Fritz, Heike Walstra-Hieke,
Laura Vogelskamp, Pascal Hindenburg**

anders einkaufen

NACHHALTIG SOZIAL FAIR

Die haben ja alles -
Kleidung, Möbel,
Elektro, und vieles
mehr... wow!



Das Gebrauchtwarenhaus

Kaiserstr. 23, 42549 Velbert, Tel. 0 2051 - 23 339

Öffnungszeiten:


Mo.-Fr.: 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9.30-16.00 Uhr

www.dasgebrauchtwaren.haus

Beratung und Projekte Velbert e.V.

DAS GEBRAUCHT- WARENHAUS

Das Gebrauchtwarenhaus

ist eine Einrichtung der  Beratung und Projekte Velbert e.V., Mitglied im Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.



Folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram